Am Kreuze meines Heilands

Text: Elizabeth C. D. Clephane (*1830 †1869), deutsch: Theodor Kübler (1832-1905)
Musik: Markus Till
Key - D | Tempo - 128 | Time - 4/4

VERS 1

D A G G/A D
Am Kreuze meines Heilands, da ist mein sich'rer Stand.
F# Bm Em7 Asus4 A
Da labt der Allmacht Schatten mich im dürren Wüstenland.
F#/A# Bm Em7 Asus4 A
Hier baut sich mir ein süßes Heim, der Seele Ruhestatt
G A D A/C# Bm G A D
wenn Trübsalshitze ringsum brennt, wenn ich werd müd und matt.

VERS 2

O sich're seel'ge Zuflucht, erprobter Felsengrund,
wo Gottes Liebe ewig steht mit Gottes Recht im Bund.
Ich sehe wie ein Jakob einst die Himmelsleiter hier.
Das Kreuz des Heilands zeigt ja klar den Himmelsweg auch mir.

VERS 3

F# F#/A# Bm
Hier unter diesem Kreuze verliert der Tod sein Grau'n.
E E/G# A
In Jesu Wunden tief und weit darf ich die Rettung schau'n.
F# F#/A# Bm
Die Arme hält er ausgestreckt zu aller Sünder Heil.
E E/G# A A/C#
Und so weist er hin auf unser Erb und Teil.

VERS 4

D A G G/A D
Da blick' ich auf und sehe im Geiste Gottes Lamm,
F# Bm Em7 Asus4 A
wie es für mich geblutet hat und starb am Kreuzesstamm.
F#/A# Bm Em7 Asus4 A
Da muss ich schamerfüllt gesteh'n: Zwei Wunder ich hier find:
G A D A/C# Bm G A D
Das Wunder seiner großen Lieb' und meiner großen Sünd.

VERS 5

D A G G/A D
Im stillen Kreuzesschatten bleib ich fortan allein.
F# Bm Em7 Asus4 A
O Herr, ich will kein and’res Licht. Du bist mein Sonnenschein.
F#/A# Bm Em7 Asus4 A
Die ganze Welt mag mir vergeh’n. Ich frage nicht darum.
G A D A/C# Bm G A Bm
Mein eig’nes Ich sink hin in Schmach. Das Kreuz sei all mein Ruh‘n.
G A D
Das Kreuz sei all mein Ruh‘n.

©2026 [Markus Till]. Alle Rechte vorbehalten.